Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 170. Freitag, 24. Juli 1908, abends. 61. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnick in Riesa.

Es werden Scharfschießen abgehalten:

a) **auf dem Infanterie-Schießplatze bei Haidehäuser:**
vom 27. Juli bis mit 1. August dieses Jahres täglich ungefähr von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

b) **auf dem Feldartillerie-Schießplatze bei Zeithain:**
auch südlich des Wülknitzer Weges, vom 27. Juli bis mit 1. August dieses Jahres täglich ungefähr von 7 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie ½ Stunde vor Beginn der Schießen durchgeführt ist.

Der Wülknitzer Weg und die Mühlberger Straße sind nur während der Schießen auf dem Feldartillerie-Schießplatze gesperrt.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. Mai dieses Jahres Nr. 346 D., abgedruckt in Nr. 106 des Riesaer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366 10 bez. 368 8 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortseinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 23. Juli 1908.

422f D. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 25. Juli dss. Jhrs., von vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof zum Verkauf: **Rindfleisch,** roh, zum Preise von 45 und 35 Pf., **Schweinefleisch,** gekocht, zum Preise von 45 Pfg. und **Kalbfleisch,** roh, zum Preise von 35 Pf. pro ½ kg.

Riesa, den 23. Juli 1908.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Einladung.

Sonntag, den 26. Juli, nachm. 4 Uhr soll die **Weihe der neuen Gottesackerkapelle und des neuen Gottesackers** stattfinden. Zu dieser Feier werden die Mitglieder der Kirchgemeinde Gröba herzlichst eingeladen.

Gröba, am 24. Juli 1908.

Der Kirchenvorstand.
Burkhardt.

Bekanntmachung.

Mit dem **26. Juli dss. J.** treten eine **neue Gottesackerordnung** und ein **neues Begräbnisregulativ** für die Kirchgemeinde Gröba in Kraft. Sie liegen zunächst auf dem Pfarramte zur Einsichtnahme für die Gemeindeglieder aus. — Nach § 1 ff. der neuen Gottesackerordnung wird der Gottesacker an der Oschatzer Straße mit dem 26. Juli dss. J. für Beerdigungen geschlossen. Auf dem Gottesacker an der Kirche werden von dem genannten Termine an Grabstellen nicht mehr vergeben, doch können vordem dort gelöste aber noch nicht benutzte reservierte Stellen und die dort befindlichen Erbbegräbnisse nach Maßgabe der für sie geltenden Bestimmungen belegt werden. Die Besitzer reservierter, noch nicht belegter Stellen und von Erbbegräbnissen mit nicht belegten Plätzen auf dem Gottesacker an der Oschatzer Straße werden ersucht, wegen ihrer Entschädigung sich mit dem Kirchenvorstande ins Einvernehmen zu setzen.

Gröba, am 24. Juli 1908.

Der Kirchenvorstand.
Burkhardt.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 24. Juli 1908.

—* **Eine Sperrung der Elbe** trat gestern nachmittag gegen 5 Uhr hier in der Nähe des Förster'schen Schiffsbauplatzes ein. Sie währte bis in die heutigen Mittagsstunden. Um die angegebene Zeit hatte sich dort ein Kahn der Vereinigten Elbeschiffahrt quer auf dem dort befindlichen Heger festgelegt. Nachdem es in einstündiger Arbeit gelungen war, den Kahn wieder flott zubekommen, passierte das gleiche Mißgeschick dem Dampfer „Friedrich II., Herzog von Anhalt" der Neuen Deutsch-Böhmischen Elbeschiffahrt. Der Dampfer kam mit dem Schleppzug bergwärts. Am Förster'schen Schiffsbauplatze mußte er der dort liegenden Schiffahrt ausweichen. Dabei wurde ein Kahn auf dem dort befindlichen Heger fest. Nachdem vergeblich versucht worden war, den Kahn loszubekommen, wurde der Schleppzug geteilt und der Dampfer versuchte nun, den festgewordenen Kahn flott zu machen. Hierbei wurde aber der Dampfer hinten am Heck selbst fest, die Strömung drückte ihn herum und so legte er sich **quer über die Elbe,** die gesamte Schiffahrt sperrend. Anstalten zu seiner Flottmachung wurden sofort getroffen, aber trotz aller Arbeit war es bis heute mittag nicht gelungen, den Dampfer flottzubringen.

—* Unsere Stadt erhält morgen **Einquartierung.** Es ist der Stab des 3. Ulanen-Regiments Nr. 21 (Chemnitz), sowie die 3. Eskadron des gleichen Regiments von morgen bis zum Montag unterzubringen. Die Eskadron besteht aus 4 Offizieren, 111 Unteroffizieren und Mannschaften und rund 120 Pferden, der Stab aus 4 Offizieren, 22 Mann und 34 Pferden.

—m. Truppenteile des Grimmaer Husarenregiments Nr. 19 Königin Carola unternahmen Mittwoch und Donnerstag zwischen Moritz und Nünchritz **Schwimmübungen.**

—m. Der Bürgerschullehrer und Kantor an der Johanniskirche in Leipzig, Herr Gustav Bruno **Röthig,** der seit Jahren das seinen Namen führende, weit über die Grenzen Deutschlands berühmte Soloquartett leitet, wurde zum Königlichen Musikdirektor ernannt.

—m. In einer sächsischen Provinzialstadt hat sich kürzlich folgendes **heitere Geschichtchen** zugetragen. Dort findet im bureautechnischen Betriebe einer Kanzlei eine Rechenmaschine Verwendung. Um ihre Funktionsfähigkeit tadellos zu erhalten, mußte nun einmal ans Oelen der Maschine gedacht werden. Ein Kopist will sich bei dieser Arbeit des Schreibmaschinenöls bedienen. Allein ein hinzukommender älterer Beamter erklärt mit der Miene des heiligen Bureaukratius kategorisch, daß sich das Schreibmaschinenöl zum Oelen von Schreibmaschinen wohl, aber beileibe doch nicht zum Oelen von Rechenmaschinen eignen könne. Kurzum, es wird der amtliche Apparat in Bewegung gesetzt und der Fabrikant der Rechenmaschine aufgefordert, umgehend ein Quantum Rechenmaschinenöl zu schicken. Der gute Herr weiß sich in dieser heiklen Angelegenheit keinen Rat und schickt, Bureaukratius zum Trotz, — Schreibmaschinenöl.

—* **Gemeinnützige kostenfreie Ferienkurse** für jeden Vorwärtsstrebenden zur Erlernung der englischen und französischen Umgangssprachen, sowie doppelte und einfache Buchführung, Handelskorrespondenz, Rechnen, Wechsellehre und Stenographie finden in diesem Semester an der Berliner Handels-Akademie Reil statt. Auswärtige erhalten den Unterricht nach genauer Anleitung schriftlich, am Schluß findet eine Prüfung statt. Kostenfreie Ueberwachung aller Arbeiten durch erstklassige Fachlehrer. Die zum Unterricht nötigen Materialien hat sich jeder Teilnehmer selbst zu beschaffen, weitere Kosten als Porto erwachsen dann nicht. Höhere Schulbildung nicht erforderlich. Unterrichtsdauer 4 bis 6 Monate pro Fach. Anfragen unter Beifügung des Rückportos sind an die Direktion der Berliner Handels-Akademie L. Reil, Berlin S. W. 68, Markgrafenstraße 19 zu richten.

—)•(Von Montag, den 27. Juli bis Sonnabend, den 1. August finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche **Ballonaufstiege** statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Finder eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

— Es liegt in den Verhältnissen, daß sich die Ausflügler meist mit Proviant versehen und diesen unterwegs im **Eisenbahnwagen** verzehren, um später während der Wanderung nicht mit Einnahme desselben viel Zeit zu verlieren. Nun wendet bekanntlich gerade die sächsische Eisenbahnverwaltung große Sorgfalt auf das **Reinhalten** des Wageninnern und unterhält zu diesem Zwecke das ganze Jahr eine starke Abteilung von Wagenputzern, deren Gesamtlöhne eine bedeutende Höhe erreichen. Gegenüber dieser Sorgfalt hat das Publikum aber auch die Verpflichtung, Speiseüberreste aller Art, Papier usw. nicht rücksichtslos auf Sitzen und Fußböden liegen zu lassen, sondern man nehme die Ueberbleibsel mit sich, um sie innerhalb des Bahnhofes an einer geeigneten Sammelstelle niederzulegen. Eine so billige Rücksichtnahme sind die Reisenden einander selbst schuldig.

— Unser **sächsisches Landesgesangbuch** kann, woran das „Leipz. Tbl." erinnert, in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1883, in dem man den 400. Geburtstag Dr. Martin Luthers in großartiger Weise beging, wurde es eingeführt. Vorher gab es in unserem kleinen Sachsenlande fast dreißig verschiedene Gesangbücher, z. B. ein Dresdner, ein bezw. zwei Chemnitzer, ein Freiberger, ein Zittauer, ein Schneeberger, ein Reichenbacher usw. Gesangbuch. Ihr Umfang war sehr verschieden, meist beträchtlicher als der des Landesgesangbuches. Diese Zersplitterung wurde mit Einführung des Landesgesangbuches in bezug auf die Liedertexte, und mit der gleichen Einführung des Landeschoralbuches in bezug auf die Melodien, mit einem Male beseitigt. Darin vor allem lag der große Wert der vor 25 Jahren vollzogenen Reform des Gesangbuchwesens in Sachsen.

—* Der **Verein für Handlungs-Commis von 1858,** der in den Tagen vom 25. bis 28. Juli die Feier seines 50jährigen Bestehens begeht, übersendet uns die **Festschrift,** die er unter dem Titel „50 Jahre eines kaufmännischen Berufsvereins" herausgegeben hat. Die geschmackvoll ausgestattete Schrift, verfaßt von dem leitenden Beamten des Vereins Herrn Dr. H. J. Thissen, zeichnet in ihrem ersten Teile in Wort und Bild die Geschichte des Vereins und seiner Wohlfahrtseinrichtungen. Ein besonderer Abschnitt der Festschrift ist der Stellungnahme des Vereins zu den sozialen Fragen des Handlungsgehülfenstandes gewidmet. Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich eingehend mit der Berechtigung der paritätischen Richtung in der Berufsvertretung der Handlungsgehülfen.

* **Gröba,** 24. Juli. Die **Gemeindevorstandsstelle** ist nunmehr, nachdem die Amtsniederlegung des Herrn Scheibe definitiv erfolgt ist, **ausgeschrieben** worden und zwar mit einem Gehalt von 3000 Mark. Herr Gemeindeältester August Gantzsch führt die Geschäfte bis auf weiteres.

Strehla, 22. Juli. Beim Spielen auf einem Floß glitt die 10jährige Tochter des Feuerwehrmanns Schindler aus und stürzte in die Elbe. An der Uebersetzstelle konnte das Kind bewußtlos dem nassen Element wieder entrissen werden. Herrn Stadtrat Meyer gelang es, durch Wiederbelebungsversuche das Mädchen am Leben zu erhalten.

Mügeln bei Oschatz. Der beim Gutsbesitzer Görnitz in Göldnitz beschäftigt gewesene Arbeiter Karl Schmidt ist beim Strohaufladen infolge eines Schlaganfalles vom Wagen gestürzt und war sofort tot. Der Tod ist nicht auf den Sturz, sondern auf den Schlaganfall zurückzuführen. Schmidt stammte aus Gustachbruch bei Landsberg a. Warthe, stand im 57. Lebensjahre und hinterläßt eine Familie, die in Großglienicke bei Berlin wohnt.

Wermsdorf. Bubenhände haben wiederum fast sämtliche Wege-Markierungszeichen, die der hiesige Verschönerungsverein mit größeren Kosten durch den Wald nach Dornreichenbach angebracht hatte, entfernt, sogar die

Anzeigen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften **vorteilhafteste beste Verbreitung.**